

## Cross Finals in Magdeburg – Motocross auf Spitzenniveau

Bei den Cross Finals sind nur die absoluten Top Fahrer aus Deutschlands regionalen Rennserien anzutreffen. 19 Clubsportmeisterschaften werden in diesem Jahr in der Bundesrepublik ausgetragen. Jeweils die führenden zwei Piloten aus den Klassen 65 ccm, 85 ccm, MX 2 und MX 1 haben sich für die Finals in Sachsen-Anhalt qualifiziert und treten für ihre entsprechende Meisterschaft an. Unter den insgesamt 152 Fahrern sind auch die MSC Sechshelden-Aushängeschilder Linus Jung (85 ccm), Leonard Frenker (85 ccm) und Marvin Dietermann (MX 1) für den Motocross Hessencup dabei. Für Dietermann war diese Veranstaltung bereits kein Neuland mehr. Er war bei dem überragenden Debüt des Hessen-Thüringen Cups in Kaltenholzhausen 2016 unter gnadenloser Hitze dabei, und eroberte im Jahr darauf mit seinem Team den Gesamtsieg im sächsischen Culitzsch. Mit der 85er nahm Dietermann ebenfalls schon mal teil, als das Event noch unter dem Namen MotoX-Amateur Masters in Obersinn ausgetragen wurden. Linus Jung war ebenfalls in Culitzsch mit von der Partie. Leonard Frenker feierte seine Premiere.

Am Samstag galt es, sich für den Rennsonntag einen guten Startplatz zu sichern. Am Vormittag hatten die Jungs und Mädels zwei freie Training-Sessions, um sich mit dem Track bekannt zu machen. Keine leichte Aufgabe, wenn man sich jeden Stein einprägen soll und sich die Strecke mit 37 anderen Fahrern teilen muss. Doch Linus und Leonard scheinen eine gute Auffassungsgabe zu besitzen und lieferten schnelle Runden ab, welche für die Startplätze 19 und zwölf ausreichten. Leo berichtete im Anschluss des Zeittrainings, dass er nicht so gut mit der Strecke klargekommen sei und keine saubere Linie gefunden hat. Möglicherweise wäre also auch eine Top Ten Platzierung drin gewesen. Aber die Punkte werden erst in den Rennläufen verteilt, also dennoch gute Voraussetzungen für Tag zwei.



**Leonard Frenker legte eine gute Rundenzeit ab**

[mite-photo.com](http://mite-photo.com)

Marvin nutzte die ersten Trainingseinheiten, um sich entspannt die Strecke anzuschauen, und die besten Linien zu finden. Er kam sofort gut mit dem lockeren, anspruchsvollen Boden zurecht. Im Zeittraining zeigte er dann auch seine gewohnte Stärke und holte sich souverän den fünften Startplatz. Dies bedeutete auch gleichzeitig die Qualifikation für die Full Pro MX American Finals. Bei diesem Rennformat starten die jeweils zehn schnellsten MX 2- und MX 1-Piloten im K.O.-System gegeneinander. Es wird immer eine Runde gefahren. Die letzten Fahrer scheiden aus, bis im Finale eins gegen eins entschieden wird.



Spannende Starts am laufenden Band

mite-photo.com

Ganz klar ist das der Höhepunkt am Samstag. Man stelle sich vor, so ein Start am Gatter mit bis zu 40 Fahrern ist immer sehr nervenaufreibend. Das Adrenalin schießt durch den Körper, die Maschinen kreischen, die Motoren entwickeln unglaubliche Hitze und die Fans feuern die Fahrer vom Streckenrand aus an. Und dieses Szenario womöglich bis zu acht Mal direkt hintereinander. Für

Mensch und Maschine eine absolute Herausforderung! Glücklicherweise ist Marvin Dietermann ein ausgesprochen guter Starter, was bei diesem Rennformat von Vorteil ist. So kam er oftmals als Zweiter ins Ziel, was ihn immer wieder eine Runde weiterbrachte. Schließlich im Halbfinale als nur noch vier Fahrer übrig waren, kam er nicht so gut aus den Startlöchern, wurde nur Dritter und schied somit leider aus. Dennoch eine respektable Leistung.



**Kein ungewohntes Bild: Marvin Dietermann (181) in der ersten Kurve ganz vorne mit dabei.**

**Linus Jung (185) dreht ordentlich am Gaszug.**

Am Sonntag ging es nun darum, möglichst gute Ergebnisse einzufahren. Hier gilt am Ende die gesamte Teamwertung.

Linus Jung fuhr mit den Plätzen 18 und 15 solide Ergebnisse ein, er riskierte keine Stürze und kann mit seiner Leistung sehr zufrieden sein. „Ich wollte nicht zu viel riskieren, da es sich am Ende um die gesamte Mannschaftsleistung dreht“.



mite-photo.com

Leo Frenker hat sich im ersten Lauf zu sehr angespannt, hatte keinen sauberen Fluss und verkrampfte seine Unterarme. Somit konnte er nicht richtig attackieren und belegte den elften Platz. Im zweiten Durchgang war er lange Zeit auf dem sechsten Rang, doch kurz vor Schluss hat ihn der Druck übermannt und eine kleine Konzentrationsschwäche führte zu einem Sturz. Leo konnte unverletzt das Rennen erneut als Elfter beenden. „Möglicherweise wäre auch eine Platzierung in den Top



**Leonard Frenker (186) hat in seinen Läufen alles gegeben**

mite-photo.com

Ten machbar gewesen, aber trotzdem ein tolles Ergebnis für ihn und sein Team des Hessencups“, so seine Mutter, die ihm auf all seinen Rennen als Motivator, Mechaniker und sorgsame Mama zur Seite steht.

Nun zur Königsklasse, der MX 1. Nachdem Dietermann am Samstag bereits eindrucksvoll sein Talent gezeigt hat, wollte er nun bei den Rennen nicht enttäuschen. Der erste Lauf musste nach einem Unfall, in den mehrere Fahrer verwickelt waren, frühzeitig abgebrochen werden und es folgte ein Re-Start. Beim zweiten Versuch fand sich Dietermann nach dem Start auf dem sechsten Platz wieder, kämpfte sich wieder vor und holte weiter auf den Drittplatzierten auf. Als er schließlich zum Überholen ansetzte, rutschte ihm in einer Kurve das Vorderrad weg und er ging zu Boden. Dadurch auf Platz Zwölf zurückgefallen, musste Marvin eine Aufholjagd bis auf Platz Sieben bieten. Der zweite Lauf sah von Beginn an besser aus. Noch in der ersten Runde konnte er die Spitze erobern. Zwischenzeitlich hatte Kevin Winkle mal die Nase vorn, Dietermann fackelte jedoch nicht lange und holte sich die Führung gleich in derselben Runden wieder zurück. Kurz vor Schluss wollte es Marvin noch einmal spannend machen, als er sein Motorrad ausbremste. Zum



**Sieger im zweiten Lauf der MX 1: Marvin Dietermann**

mite-photo.com

Glück hat er an seiner KTM einen elektrischen Starter und der Motor sprang schnell wieder an, sodass er das Rennen knapp auf dem ersten Platz beenden konnte. In der Tageswertung lag er somit auf Platz drei. Wäre der Sturz im ersten Lauf nicht gewesen und er wäre als Dritter ins Ziel gekommen, hätte es sogar für den Tagessieg gereicht. Resümierend kann er aber auf jeden Fall mit seinem Wochenende zufrieden sein.

Die Mannschaft des Hessencups, bestehend aus Luca Meinhold, Lewin Ringer, Leonard Frenker, Linus Jung, Tim Zeyen, Phil-Niklas Löb, Jonas Böttcher und Marvin Dietermann wurde in der Teamwertung Siebter von 19 Rennserien.

Text: Danny Pfeiler

Bilder: Micha Tetzner